



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Sonntagsbrief für den 29. Januar 2023

Gott mit uns

Liebe Schwestern und Brüder,

für den vergangenen Sonntag hatten wir einen Brief mit der Überschrift: „Gott auf unseren Wegen“. Wir haben gelesen, wie Gott durch alle Zeiten Menschen führt und ihnen den Glauben schenkt. Gleichzeitig und unabgesprochen hatte ich folgende Zeilen für diesen Sonntag geschrieben, die das Thema ebenfalls aufgegriffen hatten. Deshalb lasse ich euch heute meine Gedanken der letzten Woche zukommen:

Unser Alltag ist manchmal ganz schön langweilig, oder? Jeden Tag haben wir den gleichen Rhythmus vom Aufstehen, Essen und Arbeit bis zum Abend hin. Nur gut, dass es den Sonntag gibt!

Am Sonntag ist manches anders. Wir stehen ein bisschen später auf und nach dem Frühstück gehen wir zum Gottesdienst. Wir sehen andere Menschen als die, die wir in unserem Alltag treffen. Im Gottesdienst singen wir gemeinsam, wir beten gemeinsam, wir hören Gottes Wort gemeinsam, feiern gemeinsam Abendmahl. Nach dem Gottesdienst unterhalten wir uns vielleicht noch bei einer Tasse Kaffee. Und dann? Alles auf Anfang, wie jeden Tag? Darüber lasst uns doch einmal gemeinsam nachdenken. Was macht uns Freude? Wo begegnen wir Gott? Ist es uns überhaupt wichtig, dass wir Gott auch im Alltag begegnen? Wir haben natürlich ganz viele Möglichkeiten, wie wir uns entscheiden. Gott selbst hat uns diese Entscheidungsfreiheit gegeben. „Machen“ aber müssen wir selbst!

Der Sonntag ist für uns am Nachmittag häufig ein Familientag. Wir verbringen Zeit miteinander. Wir nutzen die Zeit zum Spielen, Wandern mit Picknick, gemütlichen Stunden bei Kaffee und Kuchen und zum Erzählen. Es tut uns gut, beieinander zu sein. Viel zu schnell kommt der Abend, die neue Arbeitswoche steht in den Startlöchern.

Aber auch die Zeit mit Anderen, Freunden und Glaubensgeschwistern zu verbringen, ist eine gute Möglichkeit zum Austausch und Miteinanderunterwegssein. Wir dürfen uns bewusst sein, dass Gott uns diese Freude des Miteinanders schenkt. Er will, dass es uns gutgeht. Er will, dass wir seinen Ruhetag für unsere Erholung und seine Anbetung nutzen.

Am Montag geht es wieder los. Der Alltag mit allen Anforderungen hat uns wieder. Jeder weiß, wie herausfordernd das ist. Bei jedem auf seine Weise. Doch Gott hat uns versprochen, bei uns zu sein. Jeden Tag, bis zum Ende der Welt. Diesem Versprechen dürfen wir Glauben schenken. Viel zu oft vergessen wir das im Getriebe der Zeiten. Viel zu oft verlassen wir uns auf uns selbst und versuchen, irgendwie durchzukommen. Ich nehme mich da nicht heraus, mir geht es oft genug auch so, obwohl doch Kirche, Gemeinde und Glauben meine Arbeitsaufgabe sind. Lassen wir uns von ihm und seinem Wort immer wieder ermutigen. Lassen wir nicht zu, dass unsere alltägliche Hektik uns davon abbringt, Gott ins Leben, in alle Fasern, zuzulassen.

Lasst uns gemeinsam in dieses Lied einstimmen: „Gott mit mir auf allen Wegen:“

*Gott mit mir, ich will nicht zagen,
Gottes Gnade ist der Grund,
der mich trägt in schweren Tagen,
auch in meiner letzten Stund`.
Will in seinem Licht fortan,
von ihm rühmen, wo ich kann.*

(nach Gottfried Wilhelm Fink (1783-1846))

Gott schütze und behüte euch und schenke euch einen gesegneten Sonntag und eine gesegnete Woche.

Elke Heckmann